

## Eigentümliche Befruchtung bei *Ophrys arachnites* Host.

Vor drei Jahren hatte ich Gelegenheit, in der Nähe von Badenweiler zu botanisieren und wurde hauptsächlich auf einen Standort aufmerksam, wie er selten so ausgiebig gefunden werden kann. Es ist dies ein Föhrenwäldchen bei der Hexmatte, in welchem auf einem kleinen Raum folgende Pflanzen sich finden: *Anthericum Liliago*, *Orchis militaris* und *ustulata*, *Anacamptis pyramidalis*, *Gymnadenia conopsea* und *odoratissima*, *Ophrys aranifera*, *myodes* und *arachnites*, *Platanthera bifolia*, *Cephalanthera grandiflora*, *Chlora perfoliata*, *Linum tenuifolium*, *Hypericum montanum* und in der Nähe im Gebüsch *Lithospermum purpureo-coeruleum*. Ich nahm einige der Orchideen mit nach Hause und beobachtete zu meinem Erstaunen bei *Ophrys arachnites* bezüglich der Befruchtung ein eigentümliches Verhalten. Bei dieser war der Pollen an ziemlich langen, ähnlich wie der Rüssel eines Schmetterlings spiralig eingerollten Staubfäden befestigt. Beim Aufblühen rollte sich die Spirale auf und der Pollen setzte sich an der Narbe fest. Eine Täuschung war absolut ausgeschlossen.

In der Ungewissheit vielleicht vor einer bekannten Thatsache zu stehen, unterliess ich es damals den Vorgang bekannt zu machen und wollte zuerst den Kaiserstuhl und Schönberg absuchen, um das Verhalten der dort blühenden *Ophrys arachnites* zu studieren, konnte aber nur normale Befruchtungsvorgänge constatieren. Ich begab mich nun das folgende Jahr wieder nach dem oben erwähnten Fundort bei Feldberg, fand aber weder damals, noch das Jahr darauf ein Exemplar dieser Pflanze, trotzdem ich keine mit den Knollen herausgenommen hatte. Alle andere Orchideen dagegen waren noch zahlreich vorhanden. Ist vielleicht einem der Leser dieses Blattes ein gleiches Verhalten bei *Ophrys arachnites* bekannt? Bei *Ophrys apifera* findet bekanntlich Selbstbefruchtung statt, nur ist der Vorgang nicht so ausgeprägt wie in diesem Falle.

Thayngen, Ct. Schaffhausen.

Eckstein, Apotheker.